



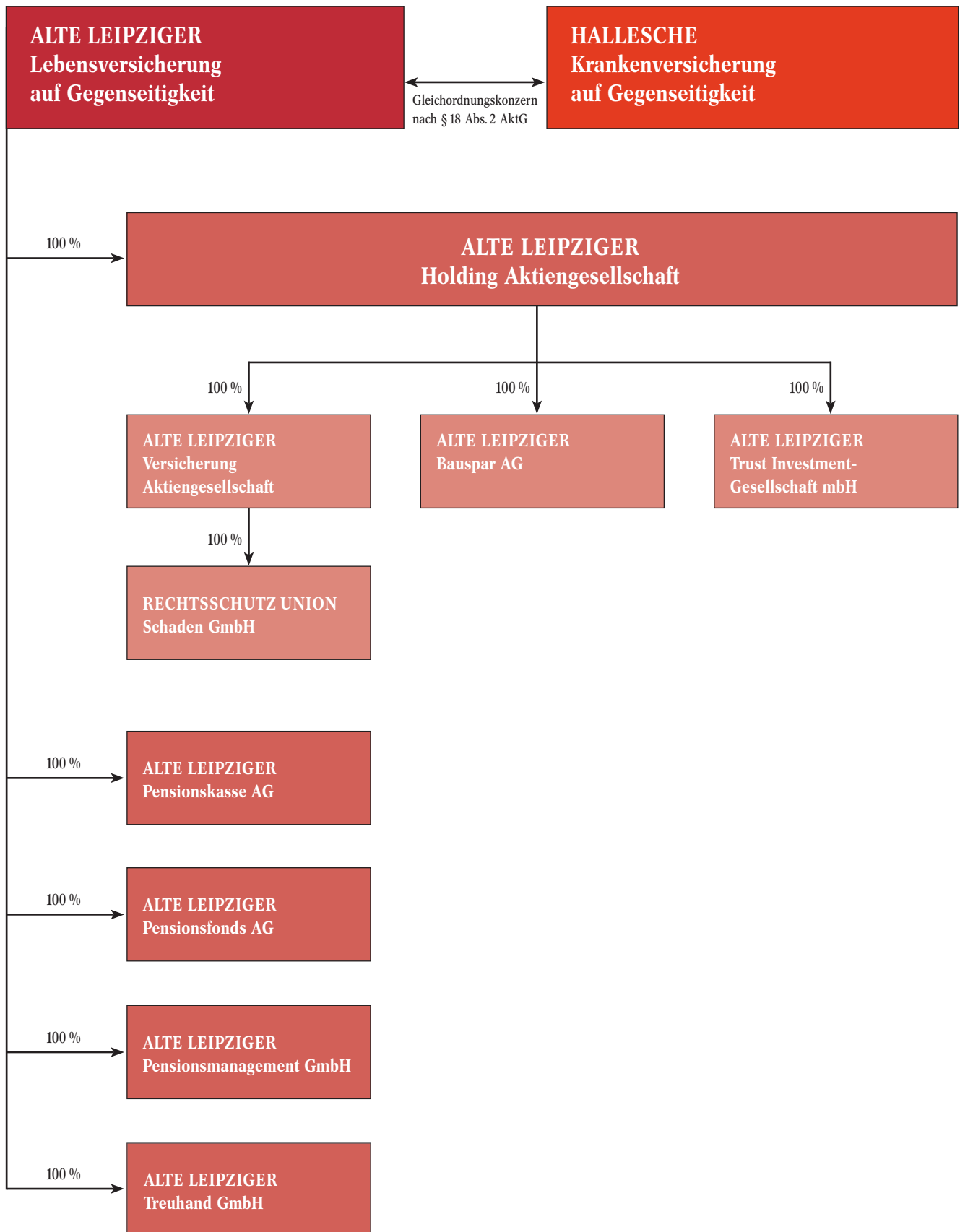
ALTE LEIPZIGER

Bauspar AG

Geschäftsbericht 2013

Die Bank für private Baufinanzierung im ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern



ALTE LEIPZIGER Bauspar AG

Geschäftsbericht 2013

Die Bank für private Baufinanzierung im ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern

Inhalt

3	Aufsichtsrat, Vorstand, Vertrauensmann
4	Bericht des Aufsichtsrats
6	Bericht des Vorstands – Lagebericht
16	Bilanz zum 31. Dezember 2013
18	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013
20	Anhang
27	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
28	Bewegung der Zuteilungsmasse
29	Bestandsbewegung der Bausparverträge
37	Kontakt

Aufsichtsrat

Dr. Walter Botermann

Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Vorsitzender
Köln

Reinhard Kunz

Aktuar (DAV)
Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
stv. Vorsitzender
Bad Homburg vor der Höhe

Christoph Bohn

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Bad Soden am Taunus

Karl-Heinz Fischer*

Bausparkassenangestellter
Frankfurt am Main

Martin Rohm

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Königstein im Taunus
(seit 05.11.2013)

Detlev Schlamann*

Bausparkassenangestellter
Karben

Prof. Dr. Hartwig Webersinke

Dekan der Fakultät Wirtschaft und Recht
der Hochschule Aschaffenburg
Wertheim-Reicholzheim
(bis 08.06.2013)

Vorstand

Dr. Reinhard Schlenke

Sprecher
Idstein

Stephan Buschek

Bischoffen

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand sind Teil des Anhangs [Seite 20 bis 26](#)

Vertrauensmann

gemäß § 12 BSpkG

Prof. Dr. Holger Paschedag

Fachbereich Wirtschaft und Recht,
Schwerpunkt Immobilien
Hochschule Aschaffenburg
Rödermark

* von den Arbeitnehmern gewählt

Bericht des Aufsichtsrats der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2013 zu zwei Sitzungen zusammengetreten und hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst.

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit den Auswirkungen der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase auf die Ertragslage im Bauspar- und Darlehensgeschäft der Gesellschaft befasst. Im Rahmen der Risikoberichterstattung ließ sich der Aufsichtsrat zu den Zinsänderungsrisiken, den Abschreibungsrisiken im Wertpapierbestand, den Risiken im Bauspar-kollektiv sowie den Liquiditäts-, Beteiligungs- und den IT-Risiken berichten und risikobegrenzende Maßnahmen aufzeigen und erläutern. Dabei wurden besonders die Auswirkungen auf die Tarife mit Zinsgarantien vor dem Hintergrund einer erhöhten Inanspruchnahme eingehend betrachtet. Zum Stand der Eigenmittelausstattung für Adressrisiken sowie über die Einhaltung der von der BaFin bis 2017 geforderten Mindestquote zur Eigenkapitalausstattung wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen ausführlich informiert. Der Aufsichtsrat ließ sich ferner die ergebnissteigernden Maßnahmen im Zusammenhang mit der »Agenda 2018« darstellen, wodurch eine konstante Ausschüttung und die notwendige Eigenmitteldotierung aus eigener Kraft gewährleistet werden sollen. Des Weiteren ließ sich der Aufsichtsrat über die wesentlichen Anpassungen, Ergänzungen sowie den Umsetzungsstand der Novelle der MaRisk 2012 sowie zur SEPA-Umstellung informieren.

Der Aufsichtsrat hat die Rahmenplanung des Vorstands zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2014 und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft sowie die Geschäftsstrategie ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Über die Arbeit des Personal-, Kapitalanlage- und Produkt-ausschusses wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 13. März 2013 und 5. November 2013 berichtet.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Das vom Aufsichtsrat beauftragte Mitglied, Herr Christoph Bohn, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung über seine vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Herr Professor Dr. Hartwig Webersinke ist am 8. Juni 2013 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, um eine Aufsichtsrats-tätigkeit bei den Konzernobergesellschaften ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit und der ALTE LEIPZIGER Holding AG zu übernehmen. Der Aufsichtsrat hat Herrn Professor Dr. Webersinke für seine langjährige erfolgreiche Arbeit für die Gesellschaft gedankt. Herr Martin Rohm, Mitglied der Vorstände der Konzernobergesellschaften, wurde am 5. November 2013 neu in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 12. März 2014

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG

Der Aufsichtsrat



Dr. Botermann
Vorsitzender

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und Entwicklung der Branche

Die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Bausparen und den Erwerb von Wohneigentum verbesserten sich 2013 gegenüber dem Vorjahr erneut. Der solide Zustand der deutschen Volkswirtschaft zeigte sich insbesondere in einer niedrigen Arbeitslosenquote, anhaltendem Beschäftigungswachstum, was zu spürbaren Verdienstzuwächsen führte. Darüber hinaus wirkte das niedrige Zinsniveau förderlich. Diese Faktoren zusammengenommen stützten den privaten Verbrauch und forcierten den Wohnungsbau.

Die gesamtwirtschaftliche Leistung der deutschen Wirtschaft legte 2013 nach dem moderaten Wachstum 2012 weiter um ca. 0,5 % zu. Mit 41,8 Millionen hat die Zahl der Erwerbstätigen den bisherigen Höchststand aus dem Vorjahr nochmals übertroffen. Die privaten Konsumausgaben erreichten gegenüber 2012 ein deutliches Plus von 2,5 %. Die Sparquote blieb unverändert mit 10,3 % auf hohem Niveau. Die Zinssätze am Geldmarkt bewegten sich weiter auf niedrigem Stand.

Im deutschen Wohnungsbau verstärkte sich der seit 2012 beobachtbare positive Trend. Der stabile Arbeitsmarkt und die extrem günstigen Zinsen für Baukredite sorgten für eine weitere Umsatzsteigerung. In den ersten neun Monaten des Jahres 2013 stieg die Zahl der genehmigten Wohneinheiten gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 13,5 %.

Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen und begünstigt durch »Schlussverkäufe« von Bausparverträgen mit noch vergleichsweise hoher Guthabenverzinsung verlief das Neugeschäft der privaten Bausparkassen im vergangenen Jahr, bezogen auf die Bausparsummen, auf einem spürbar höheren Niveau als im Vorjahr. Abgeschlossen wurden ca. 2,4 Mio. Verträge (+ 6,3 %) mit Bausparsummen von insgesamt 76,4 Mrd. € (+ 5,3 %). Die Sparleistung der Bausparer stieg um 5,1 % auf 19,7 Mrd.

Unsere Geschäftsergebnisse

Unsere Gesellschaft konnte das gesteckte Vertriebsziel im Bausparneugeschäft (650 Mio. € Bausparsumme) nicht erreichen. Als Reaktion auf die lang andauernde Niedrigzinsphase hatten wir die maximale Guthabenverzinsung im Tarif »easy plus« zur Mitte des Jahres 2012 deutlich reduziert. Die damit einhergehende dämpfende Auswirkung auf das Neugeschäft konnte bei Planerstellung im August/September 2012 noch nicht realistisch eingeschätzt werden.

Abgeschlossen wurden 31.242 Verträge (- 31,6 %) mit Bausparsummen über insgesamt 562,2 Mio. € (- 26,7 %). Die Sparleistung unserer Bausparer stieg um 2,1 % auf 211,1 Mio. €.

Im Baufinanzierungsgeschäft konnten wir durch die Konzentration auf langfristige bausparunterlegte Finanzierungen und Modernisierungsdarlehen mit Kreditzusagen von insgesamt 172,3 Mio. € unsere Erwartungen um 4,4 % übertreffen und damit das gute Vorjahresergebnis bestätigen.

Tragende Säule unserer Vertriebsergebnisse war unverändert die hervorragende Produktqualität, die im Dezember 2013 von der Zeitschrift »FINANZTest« erneut bestätigt wurde. Darüber hinaus belegten wir in der Quartalsumfrage der »AssCompact Trends« in der Kategorie Bausparkassen seit nunmehr sechs Jahren ununterbrochen den ersten Platz.

Der Jahresüberschuss betrug wie prognostiziert 1,3 Mio. €. Zur weiteren Stärkung unserer Eigenmittel haben wir der Reserve nach § 340g HGB 1,0 Mio. € zugeführt.

Die erzielten vertrieblichen und finanziellen Ergebnisse des Jahres 2013 sind vor dem Hintergrund umfangreicher Umsetzungsarbeiten regulatorischer Anforderungen, stetig steigender Geschäftsvorfälle durch das hohe Neugeschäft der letzten Jahre, unserer nach wie vor überaus sicherheitsorientierten Kapitalanlage- und Kreditvergabepolitik und insbesondere der langanhaltenden Niedrigzinsphase, die im Berichtsjahr schon wieder eine – dieses Mal – umfassende Überarbeitung unseres Bauspar-Tarif-Angebotes ausgelöst hat, aus unserer Sicht sehr zufriedenstellend.

Ratings

Die GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH in Köln bescheinigte unserer Bausparkasse im Jahr 2013 unverändert eine hohe Bonität. Der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG wurden im Branchenvergleich ausgezeichnete Kapitalverhältnisse, eine nach wie vor überzeugende Wettbewerbssituation, die sich vor allem in einer guten strategischen Positionierung als Spezialist für die private Immobilienfinanzierung im ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER Konzern äußert, eine überzeugende Unternehmenssteuerung sowie eine überzeugende Haftkapitalgenerierung, welche noch durch die starke Finanzkraft und hohe Bonität der Eigentümergesellschaft befördert wird, attestiert.

Dank

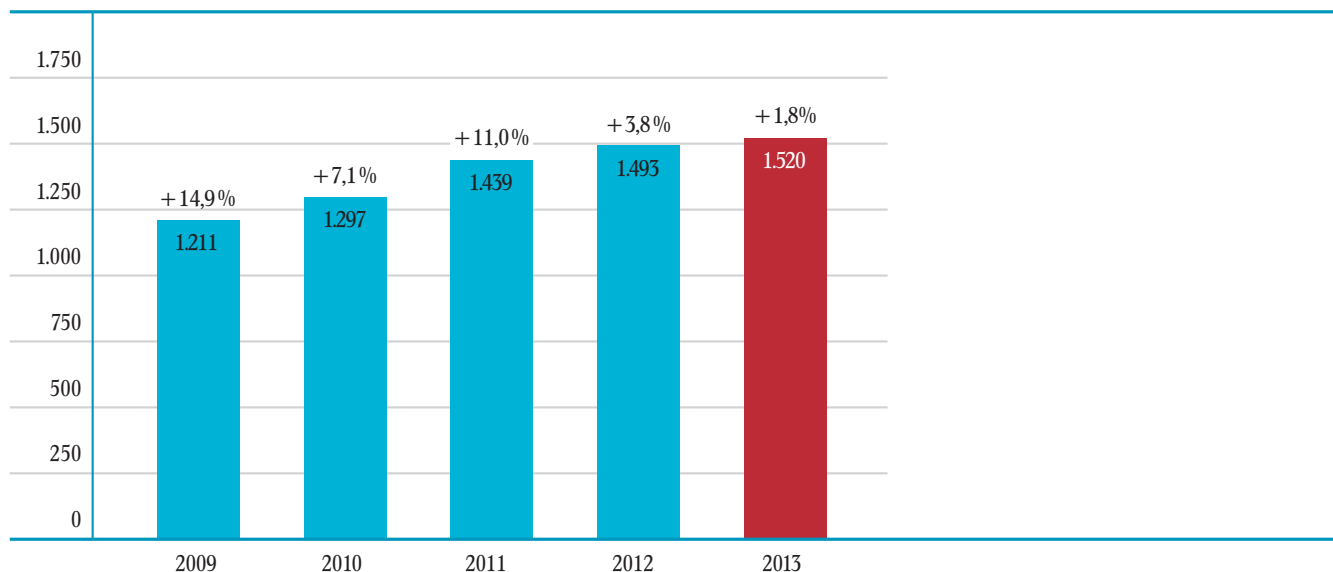
Wir danken allen unseren Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte große Vertrauen und die sehr guten Vertriebsleistungen. Unseren Führungskräften sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir für ihr außerordentliches Engagement und die geleistete Arbeit Anerkennung und Dank aus. Schließlich bedanken wir uns bei unserem Aufsichtsrat für die unverändert sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick (Vorjahreszahlen in Klammern)

Die Bilanzsumme stieg um 1,8% auf 1.520 Mio. €. Das bilanzielle Eigenkapital (inklusive Bilanzgewinn) betrug

44,4 Mio. €. Es belief sich somit auf rund 2,9% der Bilanzsumme.

Bilanzsummen in Mio. €

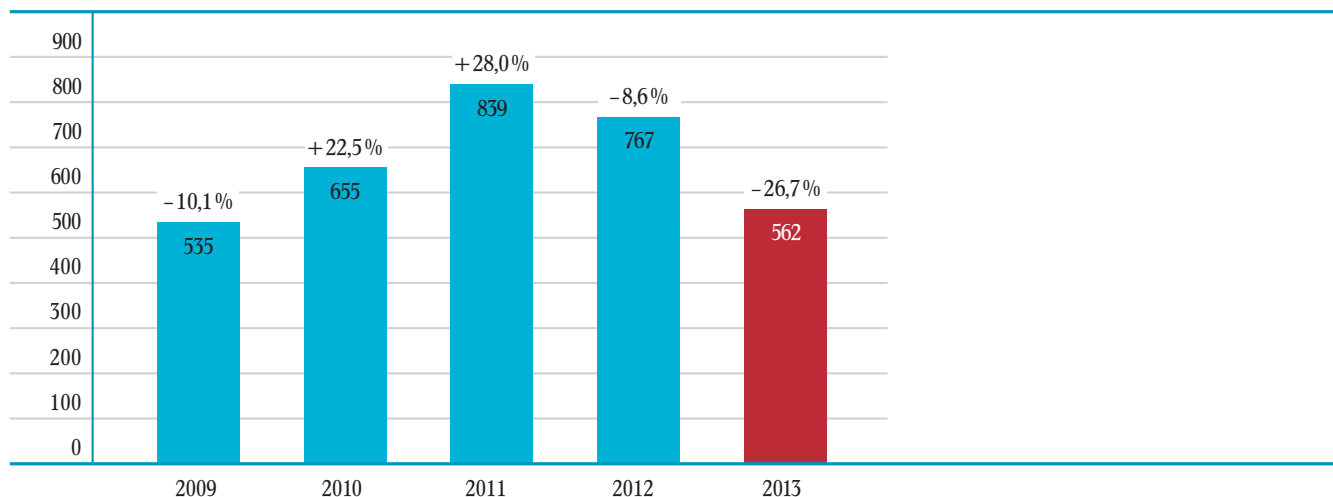


Neugeschäft

Beantragt wurden insgesamt 31.242 (45.704) neue Verträge mit einer Bausparsumme von 562,2 Mio. € (766,8 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang um 26,7% bezogen auf die Bausparsumme.

Eingelöst wurden 30.701 (45.740) Verträge mit einer Bausparsumme von 543,4 Mio. € (760,8 Mio. €). Die durchschnittliche Bausparsumme der eingelösten Neuverträge nahm sich leicht auf 17.700 € (16.633 €) zu.

Beantragtes Neugeschäft in Mio. € Bausparsumme



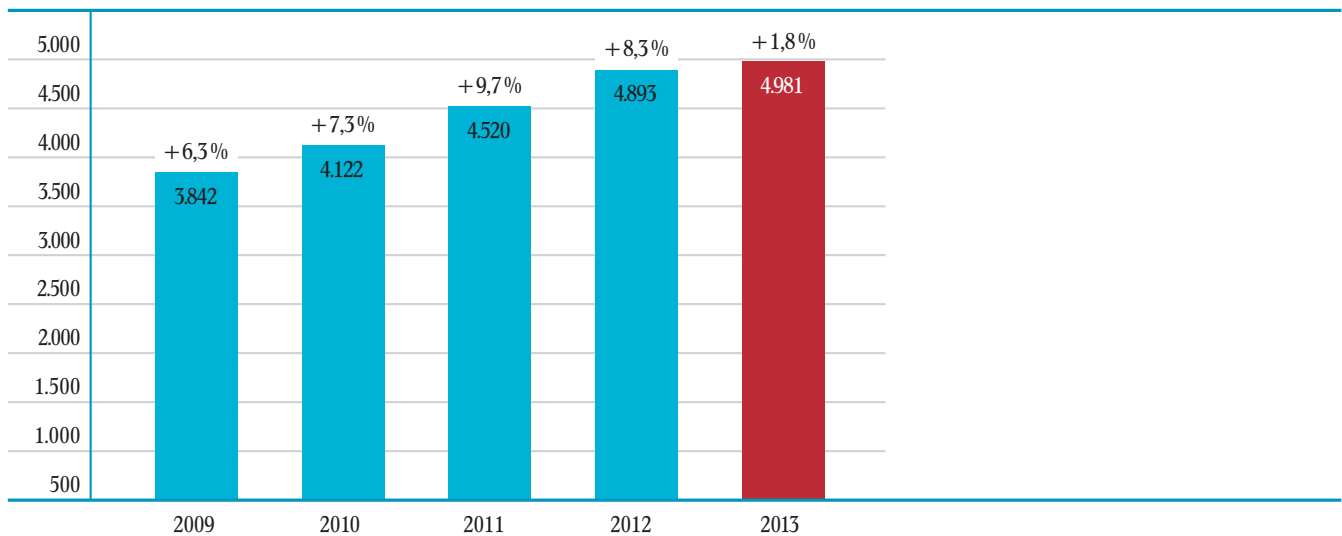
Vertragsbestand

Die Anzahl des nicht zugeteilten und zugeteilten Bestandes an Bausparverträgen erhöhte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 285.088 (281.029) mit einer ebenfalls gestiegenen

Bausparsumme von 4,981 Mrd. € (4,893 Mrd. €). Die Bausparsumme aller nicht zugeteilten Verträge stieg um 99,2 Mio. € auf 4,695 Mrd. €.

Vertragsbestand

in Mio. € Bausparsumme



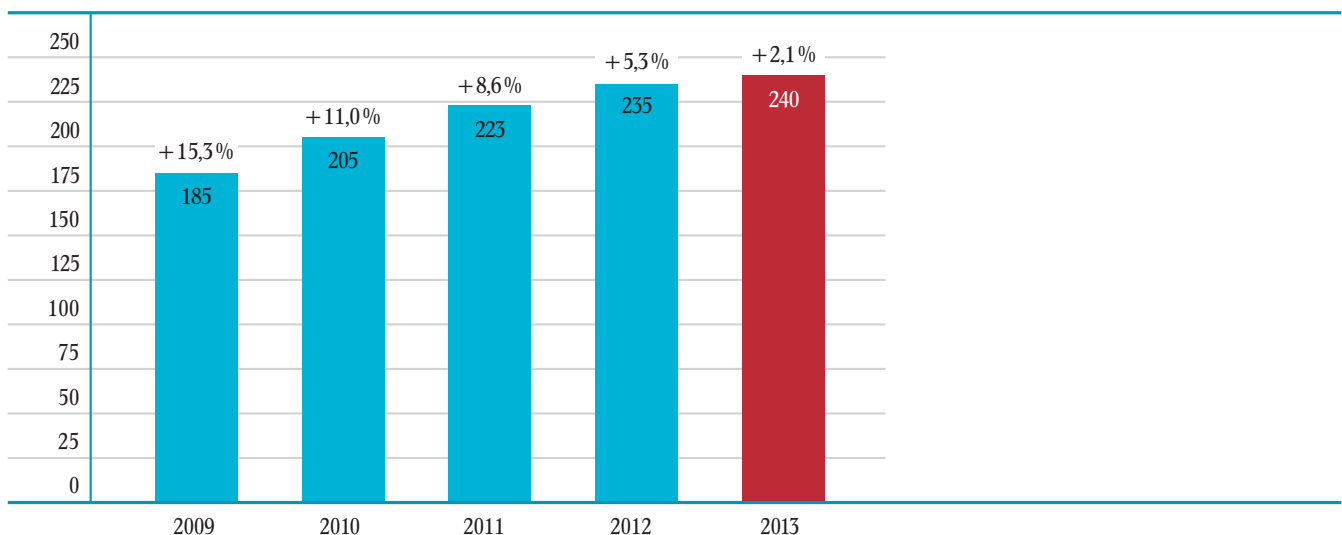
Spar- und Tilgungsaufkommen

Die gesamten Spar- und Tilgungszahlungen einschließlich gutgeschriebener Wohnungsbauprämien beliefen sich auf 239,6 Mio. € (234,7 Mio. €).

Auf Sparbeträge entfielen 211,0 Mio. € (206,6 Mio. €) und auf Tilgungsbeträge 28,6 Mio. € (28,1 Mio. €).

Spar- und Tilgungsaufkommen

in Mio. €

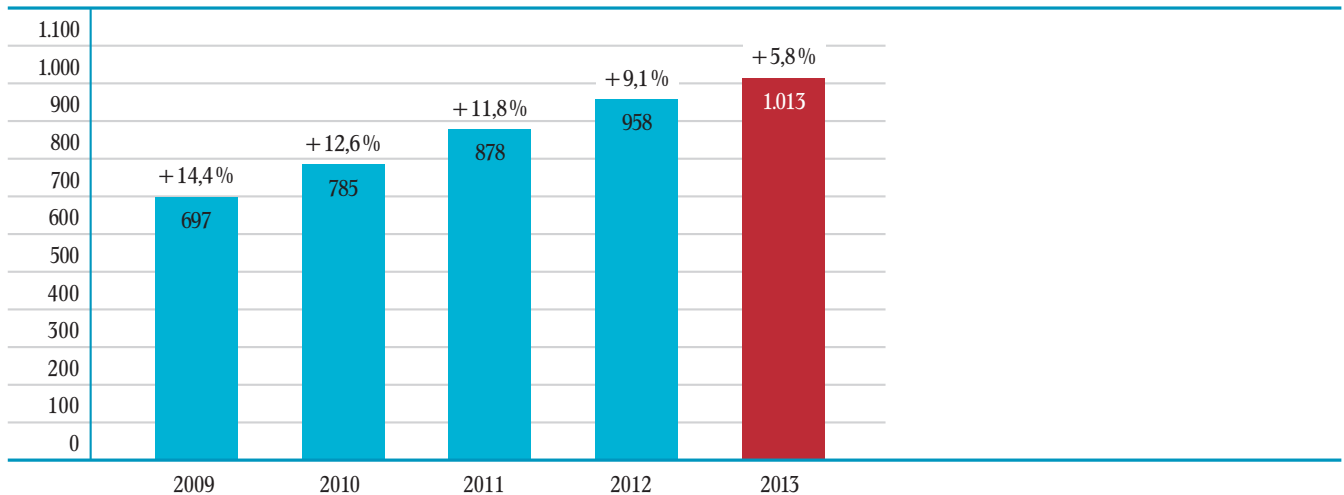


Bauspareinlagen

Der Bestand an Bauspareinlagen stieg um 55,8 Mio. € auf 1.013,4 Mio. € (957,5 Mio. €).

Der Anteil der Bauspareinlagen an der Bilanzsumme betrug 66,7% (64,1%).

Bauspareinlagen in Mio. €



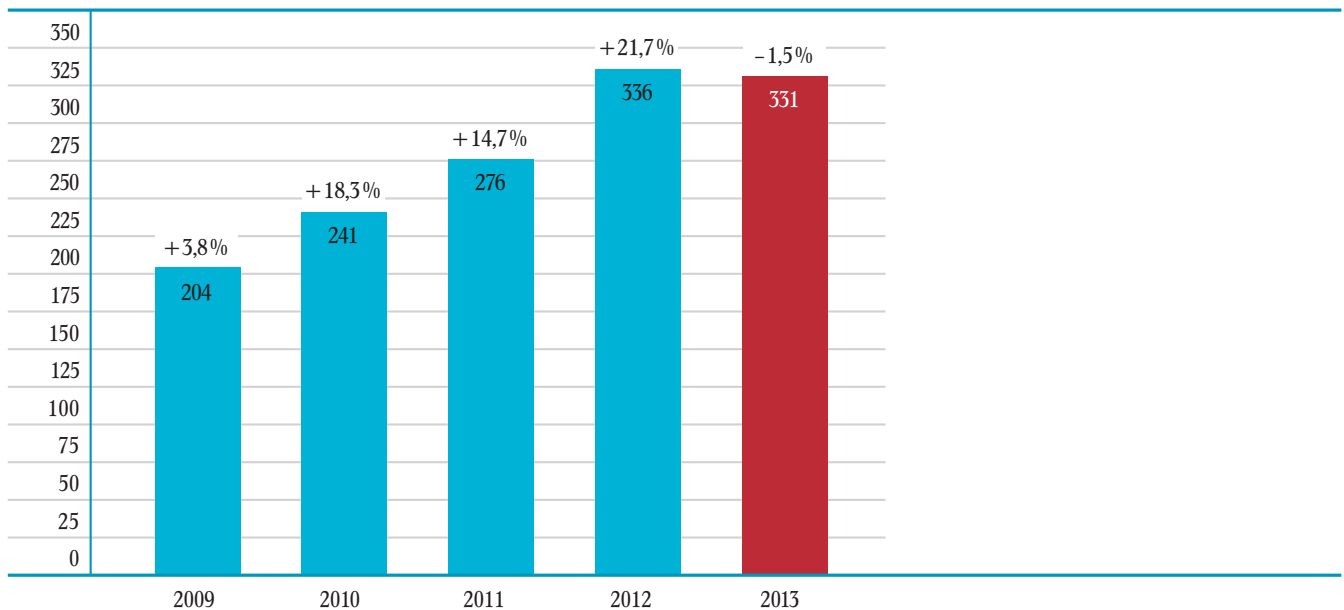
Zuteilungen und Zuteilungsmasse

Im Berichtszeitraum wurden 23.516 (23.674) Verträge mit einer Bausparsumme von 331,0 Mio. € (335,8 Mio. €) zugeteilt.

Der Zuteilungsmasse konnten 255,8 Mio. € (266,2 Mio. €) zugeführt werden. Die Entnahmen beliefen sich auf 223,6 Mio. € (184,5 Mio. €).

Danach ist der Überschuss der Zuführungen mit 921,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 3,6% gestiegen.

Zuteilungen in Mio. € Bausparsumme

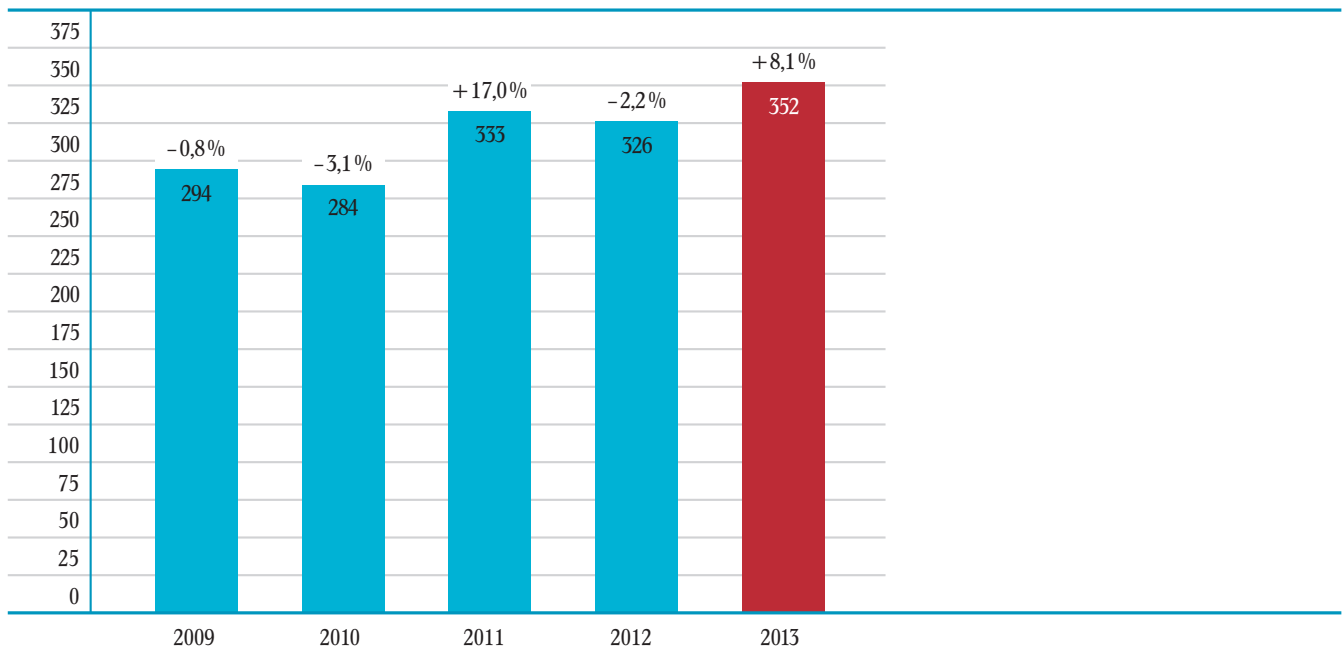


Auszahlungen

Insgesamt wurden 351,9 Mio. € ausgezahlt (325,6 Mio. €).
Hiervon entfielen 198,1 Mio. € (169,0 Mio. €) auf zugeteilte
Verträge einschließlich vorzeitiger Auflösungen sowie

118,0 Mio. € (123,0 Mio. €) auf Vor- und Zwischenfinanzie-
rungskredite und 36,1 Mio. € (33,6 Mio. €) auf sonstige Bau-
darlehen.

Auszahlungsleistungen in Mio. €

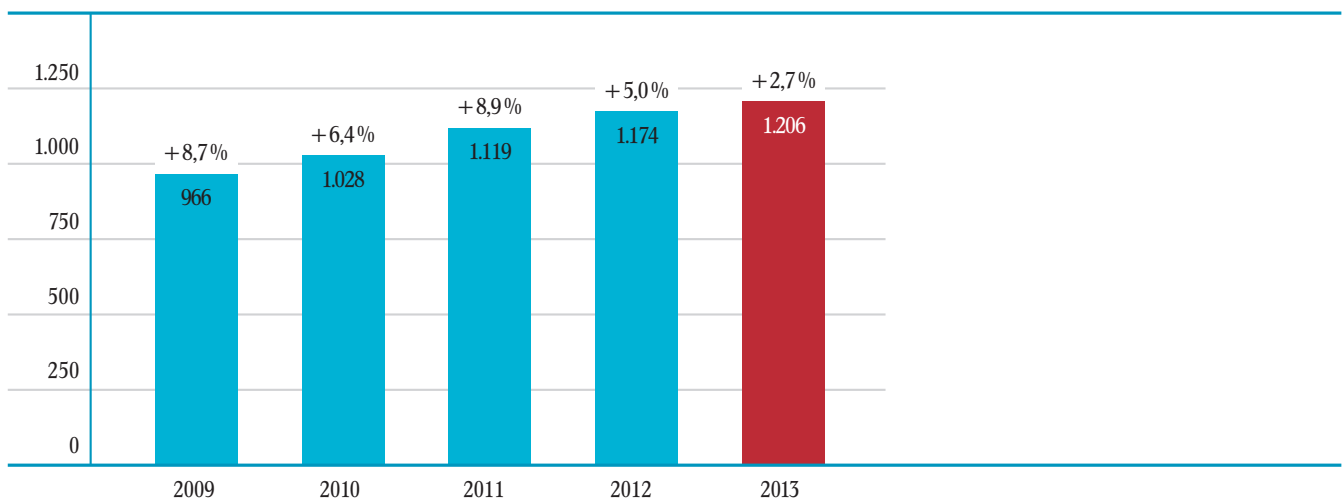


Baudarlehen

Der Bestand an Baudarlehen (Bauspardarlehen, Vor- und
Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen)
wuchs um 31,7 Mio. € auf 1,206 Mrd. € (1,174 Mrd. €) an.

Der Anteil der Baudarlehen an der Bilanzsumme betrug
damit rund 79%.

Baudarlehen in Mio. €



Ergebnis des Geschäftsjahres

2013 hat die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG mit einem Jahresüberschuss von 1,3 Mio. € wiederum ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt.

Der Zinsüberschuss konnte trotz der weiterhin andauernden Niedrigzinsphase auf 21,5 Mio. € gesteigert werden. Der Vorjahreswert enthielt einen Sondereffekt aus einer Nachdotierung der Zinsbonus-Rückstellung.

Das Provisionsergebnis reduzierte sich leicht von - 0,4 Mio. € auf - 0,5 Mio. €.

Die Verwaltungsaufwendungen sind insgesamt um 3,1 % gewachsen.

Die Cost-Income-Ratio verringerte sich von 100,3 % auf 77,6 %, was insbesondere auf das gegenüber dem Vorjahr verbesserte Zinsergebnis zurückzuführen ist.

Im Kreditgeschäft trugen wir allen erkennbaren Risiken in angemessener Höhe Rechnung.

Die Ausstattung mit Eigenkapital ist ausreichend. Der Solvabilitätskoeffizient wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Die Kennziffer zum Jahresende betrug ebenso wie die Kernkapitalquote 19,0 %.

Die aufsichtliche Liquiditätskennziffer überschritt stets den Wert von 1,0.

Hinsichtlich der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung im Anhang.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären hiermit, dass unsere Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens hat unsere Gesellschaft weder getroffen noch unterlassen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 1.334.264,50 € zur Zahlung einer Dividende von 15,0 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 8.832.000,00 € zu verwenden und 9.464,50 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2014 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu verzeichnen.

Risikoberichterstattung

Risikomanagement

Zielsetzung der Risikostrategie der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sind die Vermeidung bestands- und entwicklungsgefährdender Risiken und die Gewährleistung, dass durch die risikobehaftete Geschäftstätigkeit eine betriebswirtschaftlich notwendige profitable Unternehmensentwicklung bewirkt wird.

Das Risikocontrolling stellt als zentrale Koordinationsstelle eine regelmäßige Risikoüberwachung und Berichterstattung an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat sicher und unterstützt die laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Systems. Die Risiken werden im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur hinsichtlich ihrer Bedeutung, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Schadenshöhe bewertet.

Unser ganzheitlicher Ansatz des Risikomanagementsystems umfasst eine GuV-orientierte Risikotragfähigkeitsrechnung auf Basis des geplanten Geschäftsgangs sowie unter Stressannahmen. Ergänzt wird dies durch Überwachungskennzahlen, die insbesondere der Limitierung von Geschäften dienen und zur Vermeidung von Risikokonzentrationen beitragen. Kernelemente sind die Risikoarten Adressenausfall-, Zinsänderungs-, Liquiditäts- und bauspartechnische Risiken sowie sonstige Risiken.

Adressenausfallrisiken

Das Kreditgeschäft resultiert vor allem aus der Vergabe von Krediten für selbstgenutztes Wohneigentum. Durch die überwiegend grundpfandrechtliche Absicherung sowie die breite Streuung der Darlehen besteht grundsätzlich nur ein geringes Ausfallrisiko. Das Bausparkassengesetz schränkt durch vorgegebene Sicherungsarten und Beleihungsgrenzen die Risiken ein. Für die Kreditvergabe existieren detaillierte interne Beleihungsrichtlinien und Kreditprüfungsvorschriften. Ein laufend weiterentwickeltes Scoring-Verfahren ist wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung. Für erkennbare Risiken wurde wie in den Vorjahren ausreichend Vorsorge getroffen.

Die von uns regelmäßig durchgeführten Strukturanalysen des Bestands und des Neugeschäfts lassen keine besonderen Risikokonzentrationen erkennen.

Das Adressenausfallrisiko im Wertpapierbestand wird durch die Anlagevorschriften im Bausparkassengesetz deutlich eingeschränkt. Eine zusätzliche interne Risikobegrenzung erfolgt durch Vorgaben hinsichtlich des Emittenten-Ratings, der absoluten bzw. relativen Volumina sowie der Laufzeiten.

Marktpreisrisiken

Zur Überwachung der Marktpreisrisiken in Form von Zinsänderungsrisiken setzen wir eine Standardsoftware ein, mittels derer sowohl eine barwertorientierte als auch eine periodenbezogene Risikomessung erfolgen kann.

Zur Beurteilung der Zinsänderungsrisiken in Stressszenarien werden die von der BaFin vorgegebenen Zinsänderungsannahmen umgesetzt.

Darüber hinaus erfolgt wöchentlich eine Bewertung der börsennotierten Wertpapiere unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien.

Die Ergebnisse der Szenarioanalysen zeigten auch für einen definierten Stressfall, dass ausreichend Risikodeckungsmasse für unerwartete Ereignisse verfügbar ist.

Liquiditätsrisiken

Die Steuerung der Liquidität geschieht laufend durch kurz- und mittelfristige interne Analysen, in die auch die Überwachung der Liquiditätskennziffer i. S. d. LiqV eingebunden ist.

Die Liquiditätsvorausschau weist derzeit einen ausreichenden Mittelzufluss aus dem Bausparkollektiv aus, mit dem aufgrund der bestehenden Ausnahmegenehmigung nach § 1 Abs. 4 BSpkV sowohl das kollektive als auch das außerkollektive Baudarlehen-Geschäft ohne zusätzliche Refinanzierungsmittel dargestellt werden kann.

Ertragsrisiken im Kollektiv

Zur Beurteilung der Qualität und der Risiken des Bausparkollektivs werden fortgesetzt baupartechnische Kennzahlen auf Basis des Bestandes und des erwarteten Neugeschäfts ermittelt. Die Simulation des Bausparkollektivs wird mittels einer zertifizierten Standardsoftware durchgeführt, mit der die Konsequenzen unterschiedlichster Verhaltensweisen von Bausparern für die Zuteilungsfähigkeit und Ertragskraft festgestellt werden können. Regelmäßige Simulationsrechnungen lassen auch unter alternativen Zinsszenarien keine kollektiven Liquiditätsengpässe in den kommenden Jahren erkennen.

Das Ertragsrisiko im Bausparkollektiv besteht im Wesentlichen in der unzutreffenden Einschätzung des Verhaltens der Bausparer in Bezug auf die Ausübung der tariflichen Zinsbonus-Optionen. Die Erwartungsprognose erfolgt mittels eines zertifizierten Kollektivsimulationsmodells. In diesem Modell lässt sich das komplexe Verhalten der Bausparer, das sowohl von zins- als auch von umfeldbezogenen Faktoren abhängen kann, in verschiedenen Szenarien abbilden. Die Simulationsergebnisse werden zu einer möglichen Verhaltenseinschätzung verdichtet. Den daraus abgeleiteten Risiken tragen wir durch Rückstellungen Rechnung. Durch regelmäßigen Abgleich der Erwartungen mit dem tatsächlichen Verhalten der Bausparer werden die Prognosequalität überprüft und die Simulationsannahmen entsprechend verfeinert.

Operationelle Risiken

Den Risiken aus dem operativen Geschäftsbetrieb wird durch vielfältige Schutzmaßnahmen entgegengewirkt. Wesentliches Element der Betriebsrisiken ist das IT-Risiko. Den ordnungsgemäßen Betrieb der DV-Systeme und eine hohe Systemverfügbarkeit gewährleisten wir durch ein umfangreiches DV-Sicherungskonzept, komplexe Zugriffsschutzsysteme und weitere geeignete Maßnahmen. Für den Ausfallschutz der technischen Einrichtungen sind Notfallplanungen und -regelungen installiert.

Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Die Untersuchung und Beurteilung bestehender und zukünftiger Risiken zeigten bis zur Aufstellung dieses Jahresabschlusses keine Auffälligkeiten, die die zukünftige Entwicklung der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG nachhaltig gefährden könnten.

Wir gehen davon aus, dass in unserer Geschäftsplanung erkennbare Risiken in unserem Risikomanagement angemessen berücksichtigt und unerwartete Verluste durch den von uns verfügbar gemachten Anteil der Risikodeckungsmasse abgedeckt sind.

Prognosebericht

Nachdem die deutsche Wirtschaft 2013 mit einem Plus von 0,5% nur moderat gewachsen ist, gehen viele Experten für 2014 von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,7% aus. Die positiven Erwartungen zielen darauf ab, dass die durch die sich sukzessiv aufgebaute Verschärfung der Schuldenkrise im Euro-Gebiet zeitweilig unterbrochene Expansion der gesamtwirtschaftlichen Leistung wieder Fahrt aufnimmt. Allerdings ist die Störanfälligkeit der europäischen und der globalen Wirtschaft durch die drückende Verschuldung und die fortbestehenden Strukturprobleme nach wie vor hoch.

Für den privaten Konsum wird für das Jahr 2014 ein spürbarer Anstieg um 1,4% prognostiziert, was in erster Linie auf die gute Lage am Arbeitsmarkt und eine weitere Steigerung der Beschäftigung zurückgeführt wird.

Die Aussichten für den Wohnungsbau sind auch 2014 gut. Niedrige Zinsen, positive Konjunkturaussichten in Verbindung mit höheren Einkommenserwartungen und niedrigen Arbeitslosenquoten dürften zu einem nachhaltigen Interesse an Wohnimmobilien insbesondere in den starken Wirtschaftsregionen führen. Befördert werden die erfreulichen Perspektiven durch einen hohen Modernisierungs- und Renovierungsbedarf, da viele Wohngebäude sanierungsbedürftig sind und die Anforderungen an die Energieeffizienz stetig steigen.

Die Grundhaltung der Bevölkerung ist unverändert sehr bausparfreundlich. Der Trend zu sicheren Spar- und Finanzierungsformen hält an. Die Unsicherheit bezüglich der künftigen Zinsentwicklung kommt den Bausparkassen systembedingt zugute.

Unsere Produkte, insbesondere unser neues am Niedrigzinsniveau orientiertes Bauspar-Tarif-Angebot, sowie unser Service werden im Markt nach wie vor überdurchschnittlich positiv bewertet. Die enge Einbindung in den leistungsstarken und etablierten Vertrieb des ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns bietet großes Potenzial für einen nachhaltigen Ausbau unseres Neugeschäfts.

Das unter strikter Beachtung einer risikobegrenzenden Annahmepolitik betriebene Baufinanzierungsgeschäft steht weiterhin in einem besonderen Fokus unserer vertrieblichen Aktivitäten. Wir übernehmen begleitend die Vermittlung von Baufinanzierungen an ausgewählte Bankpartner, wenn die Finanzierungen angesichts eigener Bedingungen und Konditionen nicht in unser Angebot passen.

Das außerkollektive Darlehensgeschäft finanzieren wir nach wie vor weitestgehend durch Kundeneinlagen und steigern dadurch nachhaltig den Zinsüberschuss. Darüber hinaus wirkt sich unsere konsequent gelebte Kostendisziplin im Bereich der Personal- und Sachkosten überaus positiv auf unsere Ergebnisentwicklung aus.

Abgeleitet aus diesen Rahmenbedingungen streben wir für 2014 ein Bausparneugeschäft in Höhe von 600 Mio. € Bausparsumme an, was einem Anstieg von 6,7% entspricht. In der Baufinanzierung prognostizieren wir ein um 4,5% steigendes Neugeschäft auf insgesamt 180 Mio. €. Für den Jahresüberschuss erwarten wir gegenüber 2013 ein gleichbleibendes Ergebnis.

Oberursel (Taunus), den 12. Februar 2014

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG



Dr. Schlenke



Buschek

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Barreserve				
Guthaben bei Zentralnotenbanken			7.396.314,77	8.689
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	7.396.314,77			
(Vorjahr: 8.689 Tsd. €)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			201.063.148,01	220.139
darunter: täglich fällig	21.309.619,49 €			
(Vorjahr: 30.074 Tsd. €)				
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	94.012.463,75			95.962
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	860.917.814,67			828.242
ac) sonstige	250.860.963,78	1.205.791.242,20		249.921
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	925.555.237,82 €			
(Vorjahr: 929.490 Tsd. €)				
b) andere Forderungen		31.249.368,24	1.237.040.610,44	17.172
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		10.319.976,99		7.187
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	10.319.976,99 €			
(Vorjahr: 7.187 Tsd. €)				
b) von anderen Emittenten		56.240.978,08	66.560.955,07	57.624
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	56.240.978,08 €			
(Vorjahr: 57.624 Tsd. €)				
5. Beteiligungen			1,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00 €			
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 €			
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
6. Sachanlagen			133.945,00	162
7. Sonstige Vermögensgegenstände			6.508.013,50	6.008
8. Rechnungsabgrenzungsposten			1.327.661,05	1.915
Summe der Aktiva:			1.520.030.648,84	1.493.021

Passivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
andere Verbindlichkeiten			248.603.902,87	238.854
darunter: täglich fällig	0,00 €			
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen	1.013.357.450,95			957.530
darunter:				
auf gekündigte Verträge	11.389.458,31 €			
(Vorjahr: 8.252 Tsd. €)				
auf zugeteilte Verträge	122.151,51 €			
(Vorjahr: 349 Tsd. €)				
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	20.032,09	1.013.377.483,04		28
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	42.267.140,16			36.127
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	106.812.008,69	149.079.148,85	1.162.456.631,89	155.335
3. Sonstige Verbindlichkeiten			2.255.411,40	2.481
4. Rechnungsabgrenzungsposten			534.883,58	809
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.920.767,00		5.685
b) Steuerrückstellungen		0,00		1.315
c) andere Rückstellungen		37.202.049,00	43.122.816,00	32.805
5a. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung			2.471.049,62	2.471
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken			16.200.000,00	15.190
7. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		8.832.000,00		8.832
b) Kapitalrücklage		34.066.301,42		34.066
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	153.387,56			154
cb) andere Gewinnrücklagen	0,00	153.387,56		0
d) Bilanzgewinn		1.334.264,50	44.385.953,48	1.339
Summe der Passiva:			1.520.030.648,84	1.493.021
1. Andere Verpflichtungen:				
Unwiderrufliche Kreditzusagen:			53.139.060,67	64.944

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Aufwendungen	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		27.421.295,95		31.525
b) andere Zinsaufwendungen		10.430.428,27	37.851.724,22	12.741
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		6.969.784,50		9.137
b) andere Provisionsaufwendungen		2.311.140,55	9.280.925,05	2.759
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	8.434.456,49			7.940
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 288.367,60 € (Vorjahr: 237 Tsd. €)	1.556.131,40	9.990.587,89		1.478
b) andere Verwaltungsaufwendungen		6.204.679,92	16.195.267,81	6.278
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			46.279,89	56
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.772.378,89	1.992
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			584.783,75	0
7. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			1.010.000,00	3.700
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			965.105,12	1.659
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			7.776,08	9
10. Jahresüberschuss			1.320.044,37	1.338
Summe der Aufwendungen:			69.034.285,18	80.612
1. Jahresüberschuss			1.320.044,37	1.338
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			14.220,13	1
3. Bilanzgewinn			1.334.264,50	1.339

Erträge	2013			Vorjahr Tsd. €
	€	€	€	
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	4.209.310,44			4.301
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	37.707.114,18			36.719
ac) sonstigen Baudarlehen	10.070.756,15			10.821
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	5.748.910,83	57.736.091,60		6.765
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen		1.582.497,96	59.318.589,56	1.808
2. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		5.169.797,48		7.433
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		230.129,37		763
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		300,00		47
d) andere Provisionserträge		3.342.273,96	8.742.500,81	3.215
3. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	8.152
4. Sonstige betriebliche Erträge			973.194,81	558
Summe der Erträge:			69.034.285,18	80.612

Anhang zum Jahresabschluss

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Bausparkassengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und einschlägiger Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Rechnungslegung von Bausparkassen aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen wurden weggelassen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden kamen die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Bewertungsvorschriften des § 340e HGB zur Anwendung. Von den nach § 340f HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht, wie auch von der Möglichkeit, nach § 340g HGB einen Sonderposten »Fonds für allgemeine Bankrisiken« zu bilden.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt.

Zur Berücksichtigung erkennbarer und latenter Risiken aus Kundenforderungen und Beteiligungen bestehen im Rahmen der bilanziellen Risikoversorge Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die von den entsprechenden Aktivpositionen abgesetzt sind.

Die Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den beizulegenden Werten bewertet.

Immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden in längstens drei Jahren linear abgeschrieben.

Die als Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. einschließlich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150,00 € und 1.000,00 € netto, die in den Jahren 2008 und 2009 angeschafft und in einen Sammelposten eingestellt wurden, haben wir im Geschäftsjahr 2013 mit 20 % abgeschrieben. Zugänge bis zu 410,00 € netto wurden sofort in 2013 abgeschrieben. Geringwertige Anlagegegenstände werden entsprechend der Regelung in § 6 Abs. 2 bzw. Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Die Ermittlung der aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Disagien, die über die Laufzeit vereinnahmt werden.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen geschah nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutsche Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Nachstehende versicherungsmathematische Parameter fanden für die Ermittlung der Verpflichtungen Anwendung:

Pensionsalter	65 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 %
Zinssatz	4,90 %

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2013 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden.

Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Verwendung der sogenannten FiFo-Methode ermittelt. Dabei wurde unterstellt, dass die ratielle Ansammlung ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Altersteilzeit beginnt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 %. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst.

Die Rückstellungen, deren Restlaufzeit ein Jahr übersteigen, sind auf der Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes fristenkongruent abzuzinsen. Es wurden jeweils Zinssätze verwendet, die sich bei gleichen Laufzeiten zwischen 3,41 % und 3,98 % bewegten.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgte gemäß 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere dortigen Ausführungen.

Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde entsprechend der Verfügung der OFD Magdeburg vom 21. September 2006 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB fortgeführt. Eine Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 HGB unterblieb, da die Verpflichtung zum Stichtag fällig war.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Um den Rückstellungsbedarf zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs zu überprüfen, wird die barwertige Methode angewendet. Hieraus ergibt sich kein Rückstellungsbedarf.

Aufwendungen bzw. Erträge, die aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes resultieren, werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Zuführungen zum Fonds zur baupartetechnischen Absicherung waren 2013 nicht erforderlich; die Berechnung erfolgte auf Grundlage der durchschnittlichen Umlaufrendite.

Kapitalflussrechnung

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Periodenergebnis/Jahresüberschuss nach Ertragsteuern	1.350	1.338
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	46	56
Veränderung der Rückstellungen	3.423	9.049
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 531	0
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen	0	0
Sonstige Anpassungen	- 19.820	- 15.936
Zwischensumme	- 15.532	- 5.493
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Veränderung der Forderungen		
an Kreditinstitute	18.482	- 19.398
an Kunden	- 45.687	- 37.063
Veränderung der Wertpapiere	- 1.400	1.741
Veränderung anderer Aktiva	167	644
Veränderung der Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	9.921	1.430
gegenüber Kunden	13.552	40.249
Veränderung anderer Passiva	310	3.265
Erhaltene Zinsen und Dividenden	60.066	60.363
Gezahlte Zinsen	- 38.137	- 44.470
Ertragsteuerzahlungen	- 1.691	- 388
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	51	880
Einzahlungen aus der Veräußerung von		
Finanzanlagen	0	0
Sachanlagen	0	144
Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzanlagen	0	0
Sachanlagen	- 19	- 59
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 19	85
Dividendenzahlungen	- 1.325	- 1.325
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.325	- 1.325
Zahlungsmittelbestand am Ende der Vorperiode	8.689	9.049
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	51	880
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 19	85
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.325	- 1.325
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	7.396	8.689

Erläuterungen zur Bilanz

Baudarlehen

Für erkennbare Risiken sind Einzelwertberichtigungen gebildet. Die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge ab 3 Monate bei den Baudarlehen betragen insgesamt 1.097 Tsd. € (Vorjahr: 1.289 Tsd. €).

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen	Tsd. €
aus Zuteilung	986
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	33.992
Sonstige	18.161
Summe:	53.139

Wertpapiere und Finanzanlagen

Sämtliche in der Bilanzposition »Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere« ausgewiesenen Wertpapiere sind börsennotiert und entsprechen den Anlagevorschriften des § 4 Abs. 3 BSpkG. Davon werden Schuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 32.154 Tsd. € im Jahr 2014 fällig. Die ausgewiesenen Wertpapiere enthalten stille Reserven in Höhe von 340 Tsd. €.

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31.12.2013	Abschreibungen des Geschäftsjahres
	1.1.2013	Zugänge	Abgänge			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Beteiligungen	751	-	-	751	-	-
II. Immaterielle Anlagewerte						
DV-Software	457	-	-	457	-	-
III. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	826	19	69	642	134	46
Insgesamt:	2.034	19	69	1.850	134	46

Von den Sachanlagen wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung komplett für eigene Tätigkeiten genutzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten werden im Wesentlichen der Rückkaufswert der Rückdeckungsversicherung für Versorgungszusagen mit 5.374 Tsd. €, Erstattungsansprüche aus Ertragssteuern und

Wohnungsbauprämien in Höhe von 861 Tsd. € und Forderungen an Vertreter oder Vermittler mit 137 Tsd. € ausgewiesen.

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2013 bestehen ausschließlich Steuerentlastungen bei Wertpapieren, Beteiligungen, Pensionsrückstellungen, anderen Rückstellungen und dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung. Insgesamt ergibt sich am Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 5.826 Tsd. €. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist daher kein Bilanzposten aufzunehmen.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 28,43 % zu Grunde.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen 1.193 Tsd. € aus dem Unterschiedsbetrag bei der Ausgabe abgezinster Sparbriefe.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft mit 525 Tsd. € Disagien aus Baudarlehen und mit 10 Tsd. € Disagien auf Namensschuldverschreibungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter der Position werden die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommenen Fremdgelder einschließlich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen, die überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes dienen; zwischenzeitlich nicht benötigte Mittel wurden am Geldmarkt angelegt.

Im Rahmen von Globaldarlehensverträgen mit der KfW bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 70.000 Tsd. €. Die durch die erlangten Kreditmittel refinanzierten Kundenkredite sind gemäß getroffener Sicherheitenvereinbarung an die KfW zu Sicherungszwecken abgetreten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sind Geldaufnahmen von privaten Anlegern im Rahmen von Tagesgeldkonten sowie Festgeldeinlagen und Sparbriefe etc. enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Abgeltungssteuer in Höhe von 1.897 Tsd. € ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	Tsd. €
Forderungen an Kunden - aus Baudarlehen -	-
Sonstige Vermögensgegenstände	5.449
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.936
Sonstige Verbindlichkeiten	-

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für baupartechnische Risiken.

Fonds zur baupartechnischen Absicherung

Das Bausparkassengesetz sieht in § 6 die Bildung eines Sonderpostens »Fonds zur baupartechnischen Absicherung« vor. Dieser Fonds dient der langfristigen Wahrung der Belange der Bausparer. Nach den gesetzlichen Bestimmungen

sind Zusatzerträge aus einer Anlage der Zuteilungsmittel, die vorübergehend nicht zugeteilt werden können, da Bausparverträge die Zuteilungsvoraussetzungen nicht erfüllen, dem Fonds zuzuführen. Aufgrund des Zinsniveaus am Kapitalmarkt wurden im Jahr 2013 keine Zusatzerträge nach § 6 BSpkG erzielt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Fristengliederung zum 31. 12. 2013

Bilanzpositionen	Restlaufzeit			
	bis zu 3 Monate Tsd. €	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr Tsd. €	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre Tsd. €	mehr als 5 Jahre Tsd. €
Forderungen an Kreditinstitute andere Forderungen	10.283	10.238	38.396	120.836
Forderungen an Kunden	46.641	50.051	407.299	727.069
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.369	23.289	101.365	117.581
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	24.477	34.360	38.523	9.452

Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit 1.900 Tsd. €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Sonstige betriebliche Erträge**

Die »Sonstigen betrieblichen Erträge« enthalten u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 499 Tsd. € und Erträge aus der Rückdeckung für Rentenzahlungen in Höhe von 286 Tsd. €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den »Sonstigen betrieblichen Aufwendungen« sind u. a. Aufwendungen für Aufzinsung gem. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von 1.350 Tsd. € sowie freiwillige soziale Leistungen in Höhe von 143 Tsd. € enthalten.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben**Andere Provisionserträge**

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen vereinbarten wir 799 Tsd. €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen bestehen in den nächsten Jahren Verpflichtungen in Höhe von 25 Tsd. €.

Sicherungsgeschäfte

Zur Absicherung von Zinsrisiken bei der Refinanzierung von Vorausdarlehen bestanden sechs Zins-Swaps über nominell 60.000 Tsd. €. Die Wertänderung dieser Zins-Swaps ist gegenläufig zur Wertänderung der abgesicherten KfW-Globaldarlehen, da Zins und Laufzeit korrespondieren. Der beizulegende Zeitwert beläuft sich zum Bilanzstichtag auf minus 5.771 Tsd. € und resultiert aus der Diskontierung der zukünftigen Cashflows nach der Marktwertmethode. Zur Diskontierung wird die jeweilige Swap-Kurve verwendet. Zur Bestimmung der Wirksamkeit der Bewertungseinheiten wurden die diskontierten Cashflows des Grund- und Sicherungsgeschäfts verglichen. Dabei ergibt sich bei keinem Sicherungsinstrument eine abweichende Entwicklung zur gegenläufigen Wertänderung mit dem Grundgeschäft.

Personalbericht

Wir beschäftigten am Ende des Berichtsjahres 115 Mitarbeiter. In dieser Zahl sind 17 Teilzeitbeschäftigte enthalten. Durchschnittlich hatten wir 114 Mitarbeiter, davon 59 männlich, 55 weiblich.

Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Honorar des Wirtschaftsprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a.G., in den das Unternehmen einbezogen ist.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einbezogenen Tochtergesellschaften, an denen die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung jeweils zu 100% beteiligt ist, sowie die HALLESCHE Krankenversicherung, mit der die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a.G. einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Auslagerungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten.

Die Dienstleistungsbeziehungen erfolgen überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge beziehungsweise zu vereinbarten marktgängigen Preisen, abhängig von Volumina oder im Wege der Kostenteilung.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Bausparverträge und um Baudarlehen. Hierbei erhalten nahestehende Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahestehenden Personen mit marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf der [Seite 3](#) genannt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen werden aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht genannt.

Zum Bilanzstichtag bestanden Kredite an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 230 Tsd. €, an Vorstandsmitglieder bestanden Kredite in Höhe von 19 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates 22 Tsd. €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 2.918 Tsd. € zurückgestellt.

Angaben zum Mutterunternehmen

Die ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, deren Alleineigentümerin die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist, besitzt 100% unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.


Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Oberursel (Taunus), den 12. Februar 2014

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG



Dr. Schlenke



Buschek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Oberursel (Taunus), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Bausparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bausparkasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Bausparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 14. Februar 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bors	Liebermann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bewegung der Zuteilungsmasse in der Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Zuführungen	€
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss):	
noch nicht ausgezahlte Beträge	889.113.511,16
II. Zuführungen im Geschäftsjahr:	
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	211.054.911,15
2. Tilgungsbeträge* (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	28.567.607,62
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	16.163.677,64
4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	0,00
5. Sonstige	0,00
Summe:	1.144.899.707,57

Entnahmen	€
I. Entnahmen im Geschäftsjahr:	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	103.222.455,65
b) Baudarlehen	26.724.717,95
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	68.168.430,15
3. Sonstige Entnahmen**	25.496.900,00
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge)	
am Ende des Geschäftsjahre***	921.287.203,82
Summe:	1.144.899.707,57

Anmerkung:	
* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.	
** Die sonstigen Entnahmen enthalten einen Korrekturposten für in den Vorjahren zu hoch ausgewiesene Zuführungen.	
*** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:	
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge	117.127,70
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	784.164,30

Bestandsbewegung 2013 Gesamt

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	269.066	4.600.626	11.963	292.866	281.029	4.893.492
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	30.701	541.735	0	0	30.701	541.735
1a) Erhöhung	0	1.688	0	0	0	1.688
2. Übertragung	285	7.664	35	1.008	320	8.672
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	678	0	0	0	678	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	11.960	177.629	11.960	177.629
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	31.664	551.087	11.995	178.637	43.659	729.724
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	11.960	177.629	0	0	11.960	177.629
2. Ermäßigung	0	2.660	0	0	0	2.660
3. Auflösung	15.135	268.777	10.122	128.327	25.257	397.104
4. Übertragung	285	7.664	35	1.008	320	8.672
5. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
6. Vertragsablauf	0	0	2.061	56.538	2.061	56.538
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	27.382	456.730	12.218	185.873	39.600	642.603
D) Reiner Zugang/Abgang	4.479	99.244	- 223	- 7.236	4.256	92.008
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	273.348	4.694.983	11.740	285.630	285.088	4.980.613
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1.158	20.348	15	320	1.173	20.668

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2013	495	39.068
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2013	7.141	192.056

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

17.470 €

IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	174.227	1.198.571
über 10.000 bis 50.000 €	63.508	1.056.926
über 50.000 bis 150.000 €	33.364	1.908.105
über 150.000 bis 500.000 €	2.203	462.851
über 500.000 €	46	68.530
Insgesamt:	273.348	4.694.983

Bestandsbewegung 2013 Tarif »easy plus«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	222.726	2.843.881	6.992	144.970	229.718	2.988.851
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	23.044	234.528	0	0	23.044	234.528
1a) Erhöhung	0	667	0	0	0	667
2. Übertragung	219	3.862	22	567	241	4.429
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	426	0	0	0	426	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	9.932	126.187	9.932	126.187
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	23.689	239.057	9.954	126.754	33.643	365.811
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	9.932	126.187	0	0	9.932	126.187
2. Ermäßigung	0	1.375	0	0	0	1.375
3. Auflösung	10.864	154.616	8.546	96.166	19.410	250.781
4. Übertragung	219	3.862	22	567	241	4.429
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	819	19.147	819	19.147
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	21.015	286.040	9.387	115.880	30.402	401.920
D) Reiner Zugang/Abgang	2.674	- 46.983	567	10.874	3.241	- 36.109
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	225.400	2.796.898	7.559	155.844	232.959	2.952.742
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	901	11.907	11	160	912	12.067

Bestandsbewegung 2013 Fest-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	3.996	173.375	1.805	84.890	5.801	258.265
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	17	0	0	0	17
2. Übertragung	6	486	4	193	10	679
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	9	0	0	0	9	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	314	17.829	314	17.829
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	15	503	318	18.022	333	18.525
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	314	17.829	0	0	314	17.829
2. Ermäßigung	0	16	0	0	0	16
3. Auflösung	429	20.726	169	6.069	598	26.795
4. Übertragung	6	486	4	193	10	679
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	476	22.894	476	22.894
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	749	39.057	649	29.156	1.398	68.213
D) Reiner Zugang/Abgang	- 734	- 38.554	- 331	- 11.134	- 1.065	- 49.688
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.262	134.821	1.474	73.756	4.736	208.577
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	22	367	2	99	24	466

Bestandsbewegung 2013 Wahl-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	14.854	236.767	2.642	46.456	17.496	283.223
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	11	475	5	75	16	550
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	13	0	0	0	13	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	964	12.561	964	12.561
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	24	475	969	12.636	993	13.111
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	964	12.561	0	0	964	12.561
2. Ermäßigung	0	90	0	0	0	90
3. Auflösung	2.135	27.476	899	10.967	3.034	38.443
4. Übertragung	11	475	5	75	16	550
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	676	11.819	676	11.819
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	3.110	40.602	1.580	22.861	4.690	63.463
D) Reiner Zugang/Abgang	- 3.086	- 40.127	- 611	- 10.225	- 3.697	- 50.352
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	11.768	196.640	2.031	36.231	13.799	232.871
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	135	1.973	2	61	137	2.034

Bestandsbewegung 2013 »easy finanz«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	25.998	1.304.756	524	16.550	26.522	1.321.306
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	6.543	280.573	0	0	6.543	280.573
1a) Erhöhung	0	994	0	0	0	994
2. Übertragung	49	2.841	4	173	53	3.014
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	229	0	0	0	229	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	750	21.052	750	21.052
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	6.821	284.408	754	21.225	7.575	305.633
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	750	21.052	0	0	750	21.052
2. Ermäßigung	0	1.179	0	0	0	1.179
3. Auflösung	1.428	59.148	508	15.125	1.936	74.273
4. Übertragung	49	2.841	4	173	53	3.014
5. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
6. Vertragsablauf	0	0	90	2.678	90	2.678
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	2.229	84.220	602	17.976	2.831	102.196
D) Reiner Zugang/Abgang	4.592	200.188	152	3.249	4.744	203.437
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	30.590	1.504.944	676	19.799	31.266	1.524.743
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	93	5.982	0	0	93	5.982

Bestandsbewegung 2013 Tarif »easy finanz-Riester«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	1.492	41.847	0	0	1.492	41.847
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	289	8.117	0	0	289	8.117
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	289	8.117	0	0	289	8.117
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
2. Ermäßigung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	279	6.808	0	0	279	6.808
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	279	6.808	0	0	279	6.808
D) Reiner Zugang/Abgang	10	1.309	0	0	10	1.309
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.502	43.156	0	0	1.502	43.156
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	6	114	0	0	6	114

Bestandsbewegung 2013 »AL-Bau^{finanz}«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	0	0	0	0	0	0
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	825	18.517	0	0	825	18.517
1a) Erhöhung	0	10	0	0	0	10
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	826	18.527	0	0	826	18.527
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
2. Ermäßigung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	0	3	0	0	0	3
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	0	3	0	0	0	3
D) Reiner Zugang/Abgang	826	18.524	0	0	826	18.524
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	826	18.524	0	0	826	18.524
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1	5	0	0	1	5

Kontakt

Direktion

ALTE LEIPZIGER

Bauspar AG

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 16 60, 61406 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66-01

Telefax (0 61 71) 66-42 40

bauspar@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67

Telefax (0 61 71) 66-39 39

presse@alte-leipziger.de

Die Vertriebsdirektionen des

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns

Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon (0 40) 3 57 05-601

Telefax (0 40) 3 57 05-610

Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig

Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig

Telefon (03 41) 99 89-201

Telefax (03 41) 99 89-210

Vertriebsdirektion West

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon (02 11) 6 02 98-601

Telefax (02 11) 6 02 98-610

Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel

Postfach 15 42, 61405 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66-66 01

Telefax (0 61 71) 66-66 10

Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart

Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart

Telefon (07 11) 2 73 89-601

Telefax (07 11) 2 73 89-610

Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München

Postfach 33 04 08, 80064 München

Telefon (0 89) 2 31 95-201

Telefax (0 89) 2 31 95-210

